

„Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit“:

Fachtagung und Aufruf zur Konzeptentwicklung

In der Corona-Pandemie hat das Thema Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit an Bedeutung gewonnen. So hat der breite Einsatz von digitalen Medien in den verschiedensten Bereichen nachdrücklich die Chancen aufgezeigt, die mit der Digitalisierung einhergehen, gleichermaßen wurden aber auch Grenzen und Risiken deutlich. Grenzen zeigten sich v.a. bezogen auf die Teilhabe, da nicht alle Menschen gleichermaßen über digitale Medien partizipieren konnten, es teils an technischen Voraussetzungen, digitalen Grundkenntnissen und didaktischen Konzepten fehlte. Herausforderungen zeichneten sich v.a. beim Thema Datenschutz und datensicherer Kommunikation ab.

Auswertungs-Workshop:

Bericht zu entwickelten und umgesetzten Projektansätzen

Die Jugendsozialarbeit ist aufgefordert Ideen und Konzepte zu entwickeln, um eine Teilhabe aller Menschen zu ermöglichen und zu fördern. Dafür fehlt es im Alltag zuweilen an Ressourcen, an Ideen und Kompetenzen. Aus diesem Grunde wurde 2020 eine Kooperation mit dem Institut für Medienforschung und Medienpädagogik (IMM) der Technischen Hochschule Köln eingegangen. Als erstes Projekt dieser Kooperation haben sechs Einrichtungen aus der Jugendsozialarbeit gemeinsam mit Studierenden über zwei Semester Digitalisierungsansätze für die jeweils beteiligte Einrichtung gemeinsam entwickelt und in die Praxis umgesetzt. Die Bandbreite der Projekte war groß, sie umfasste Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenzen, sowohl bei Fachkräften als auch bei Jugendlichen, die Bewerbung eigener Angebote über Social Media bis hin zur Entwicklung von konzeptionellen Leitfäden. Folgende Projekte wurden umgesetzt:

- Workshop zur Sensibilisierung von Jugendlichen im Umgang mit Medien
- Workshop „Produktiv und gut organisiert mit dem Smartphone“
- Social-Media Auftritt für ein Beratungsprojekt
- Social-Media Leitfaden für Einrichtungen der Jugendarbeit – Unterstützung bei der Erstellung eines Social-Media Konzepts
- Projektwoche Medienkompetenz an Grundschulen „Sicher im Netz“
- Informationen einfach zugänglich - Erarbeitung einer Informationsseite für das Jugendwohnen

Zu den einzelnen Projekten wird es eine ausführliche Dokumentation geben, die demnächst auf der Internetseite Jugendsozialarbeit.news veröffentlicht wird. Das Vorhaben ist auf eine sehr große Resonanz gestoßen und seitens der Fachkräfte und der Studierenden äußerst positiv bewertet worden ist.

Die Zusammenarbeit wird über diese erste Kooperation hinaus fortgesetzt, sodass weitere Einrichtungen der Jugendsozialarbeit die Möglichkeit haben, an dem Projekt teilzunehmen (siehe weiter unten).

4. Fachtagung – Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: SAVE-THE-DATE: Auftakt-Fachtagung am 18.10.2021, in Köln

Die Pandemie hat gezeigt, dass es noch oft an Ideen fehlt, wie Jugendliche bestmöglich in ihrem digitalen Handeln im Kontext von Lernen und Bildung – in der außerschulischen Jugendarbeit, in der Schule oder in der Ausbildung, in der Übergangsphase von der Schule zum Beruf - unterstützt werden können. So ist spätestens seit der Pandemie bekannt, dass sich junge Menschen Online neue Ressourcen erschließen können, gleichzeitig wurde deutlich, dass Präsenzangebote nicht ersetzt werden können, der persönliche Kontakt und das Lernen von- und miteinander weiterhin ein wesentlicher Faktor ist. Die Jugendsozialarbeit möchte an diesem Punkt zukünftig weiter ansetzen und darüber nachdenken, wie sie junge Menschen sowohl vor Ort als auch digital unterstützen kann und an welchen Stellen es Sinn macht, eine engere und inhaltliche Verzahnung von digitalen und präsenten Angeboten anzustreben und Angebote zukünftig stärker hybrid auszugestalten. Dafür sind auch neue und innovative Konzepte in den Einrichtungen der Jugendsozialarbeit notwendig.

Die Tagung möchte ausgehend von den Erfahrungen, die in der letzten Zeit mit sowohl digitalen als auch hybriden On-/ und Offline-Angeboten in der Jugendsozialarbeit gemacht worden sind, Impulse und Ideen für die Entwicklung von Digitalisierungskonzepten entwickeln. Gemeinsam mit Wissenschaftler*innen aus der Medienpädagogik, Studierenden der Sozialen Arbeit und Fachkräften aus der Praxis wollen wir über Erfahrungen reflektieren, bisherige Erkenntnisse ausloten und Handlungsansätze identifizieren.

Wir freuen uns, dass die Fachtagung erneut gemeinsam mit dem Institut für Medienforschung und Medienpädagogik (IMM) der Technischen Hochschule Köln durchgeführt wird. Damit ist die Fachtagung der zweite Aufschlag der Zusammenarbeit zwischen der TH Köln, IN VIA Akademie und dem Kolpingwerk. Ziel ist es in den nächsten Jahren gemeinsam das Thema Digitalisierung der Jugendsozialarbeit anzugehen und auf dieser Basis nachhaltige Konzepte für die Einrichtungen und Praxis zu erarbeiten.

Die Fachtagung wird am 18.10.2021. Die Teilnahme wird voraussichtlich sowohl präsent vor Ort aber auch digital per Videokonferenz möglich sein. Eine Einladung mit Tagesordnung und der Anmelde-möglichkeit wird noch rechtzeitig veröffentlicht.

Aufruf an Einrichtungen: Entwicklung von Methoden und Konzepten von hybriden Formaten in Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln

Ausgehend von der Fachtagung, sollen Studierende der TH Köln über zwei Semester in Kooperation mit Einrichtungen der Sozialen Arbeit Ideen für Lern-, Bildungs-, und Begleitangebote und -formate in und über digitale Medien und in enger Kooperation mit Angeboten vor Ort und im Sozialraum entwickeln und möglichst auch erproben und gemeinsam mit den Fachkräften evaluieren. Um die Kooperation möglichst praxisnah und effektiv zu gestalten, werden Gruppen von bis zu 4 Studierenden mit interessierten Einrichtungen zusammenarbeiten. Die Studierenden erhalten Einblicke in die Arbeit vor Ort und ein engen Bezug zur Praxis; die Einrichtungen profitieren, indem Studierende gemeinsam mit ihnen und somit anknüpfend an ihre Fragen, Ideen, Methoden und Konzepte für ihre Arbeit mit digitalen Medien entwickeln und Erkenntnisse aus aktuellen wissenschaftlichen Diskurse einbringen. Die Ideen sollen nach Abschluss des Projekts auch anderen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

Alle Einrichtungen der Jugendsozialarbeit sind daher aufgerufen sich an diesem Projekt zu beteiligen und sich bei uns zu melden. Ziel ist es, die Kooperationen auf die jeweiligen Bedarfe der Einrichtungen zuzuschneiden. Erste Ideen und Vorüberlegungen sind erwünscht und werden berücksichtigt. Für eine Rücksprache bei der Bereitschaft einer Beteiligung kontaktieren sie bitte für Einrichtungen der Jugendberufshilfe Dr. Torben Schön vom Kolpingwerk Deutschland (torben.schoen@kolping.de oder unter 0221 / 20 70 1 – 135) sowie zu allen anderen Einrichtungen Xenia Romadina von der IN VIA Akademie (x.romadina@invia-akademie.de oder unter 05251 / 2908-57).